

„Nele macht das schon“

Nele Schlötzer (15) ist die erste Insulanerin, die in den Genuss der Hochbegabtenförderung der Achterkerke-Stiftung kommt.

Von INGRID NADLER

Karlshagen. Die Zwei im Sport steht auf Neles Zeugnis ziemlich verloren zwischen all den Einsen. Das Runge-Gymnasium in Wolgast bescheinigte dem Mädchen in allen anderen Fächern sehr gute Leistungen.

Auch Doreen Schlötzer hatte längst bemerkt, dass ihre Tochter überdurchschnittlich begabt ist. Sie macht die Schule mit links, spielt Klarinette, liest dicke Bücher und spielt, wann immer sie die Möglichkeit dazu hat, Theater.

Die allein erziehende Frau, die als Rezeptionistin im Zinnowitzer St. Otto-Heim arbeitet, wollte alles tun, um ihrem Kind eine Hochschulausbildung zu ermöglichen. Sie war mit ihm vor fünf Jahren aus Magdeburg auf die Insel gezogen.

Als Doreen Schlötzer im Frühjahr von der Achterkerke-Stiftung in der Zeitung las, die es sich zum Ziel gemacht hat, begabte Kinder aus einkommenschwachen Familien und Schulprojekte auf der Insel Usedom zu fördern, hat sie sich ein Herz gefasst und Kontakt zu Achterkerkes aufgenommen.

Am Christophorus-Gymnasium in Rostock gibt es eine Hochbegabtenförderung. Vielleicht wäre das das Richtige für Nele?

Brigitte Achterkerke, die selbst Lehrerin ist, war sofort beeindruckt von dem Mädchen. Ganz natürlich, trotz ihrer schulischen

Erfolge ohne jegliche Allüren und mit einer für ihr Alter erstaunlichen sozialen Kompetenz war ihr Nele entgegen getreten.

Kurzum, die Stiftungsinhaber, Unternehmer aus Braunschweig, schickten die 15-Jährige zum Test. Wenn sich bestätigt, was alle vermuteten, sollte Nele ihre Chance bekommen. Und wie sie überzeugte! Sie bestand den in der Europäischen Union einheitlichen Test für Hochbegabte mit Bravour.

Von anfangs fast 50 Bewerbern wurde nur 16 die Empfehlung für die Hochbegabtenförderung gegeben. „Und sogar hier lag Nele im vorderen Drittel“, erzählt Brigitte Achterkerke begeistert.

Dem Kuratoriumsvorstand fiel es daraufhin leicht, ja zu Nele zu sagen. Ihre Ausbildung am Christophorus-Gymnasien wird samt Internatsunterbringung für ein Jahr von der Achterkerke-Stiftung übernommen. Danach hat die Gymnasiastin das erforderliche Alter, um Bafög beantragen zu können.

„Doch auch danach werden wir Neles Entwicklung im Auge behalten und ihr Wege ebnen helfen“, sagt Heinz-Egon Achterkerke. Dass der Leiter des Christophorus-Gymnasiums in Rostock, Konrad Frenzen, Pfarrer in Braunschweig war und Achterkerkes Tochter konfirmiert hat, ist ein glücklicher Zufall.

Was die Stifter im Gegenzug von Nele erwarten? „Dass sie ein leuchtendes Beispiel darstellt, zu kämpfen bereit ist und sich stets für andere engagiert“, betonen Achterkerkes. „Nele macht das schon.“

Die 15-Jährige lächelt. Sie wird durch die hohen Erwartungen nicht niedergedrückt. Das beruhigt. „Ich würde am liebsten Schauspielerin werden“, sagt sie unbekümmert. Auf die neue Schule sei sie ganz gespannt. Und an das Internat werde sie sich schon gewöhnen. Wir sagen toi, toi, toi!

Internet: www.achterkerke-stiftung.de



Brigitte und Heinz-Egon Achterkerke sind überzeugt, dass Nele die Erwartungen erfüllen wird.

Foto: I. Nadler